

# Aetherblüten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Es sagte...

Exministerpräsident Paul Reynaud: «Frankreich ist augenblicklich eine republikanische Monarchie.»

Dramatiker Eugene Ionescu: «In Amerika geht es zu wie in einem Drama von Shakespeare.»

Bundeskanzler Ludwig Erhard: «Ich bekenne mich ausdrücklich dazu, daß nicht jeder Tadel an der Regierung den Staat erschüttert.»

der dominikanische Expräsident Juan Bosch: «In den meisten latein-amerikanischen Ländern stellt das Militär das sprichwörtliche Zündholz in den Händen von Kindern dar.»

Frankfurts Oberbürgermeister Heinrich Bockelmann: «Geistige Kräfte in unmittelbarer Relation zu Geldwerten setzen, heißt, sie von vornherein degradieren und sie ihres eigentlichen Wertes berauben.»

der ehemalige amerikanische Außenminister Dean Acheson: «Die Bundesrepublik ist das empfindlichste Barometer der amerikanischen Politik.»

UNO-Diplomat Ralph Bunche: «Bedauern Sie nicht die amerikanischen Neger. Bedauern Sie lieber das Land, das mit diesem Problem fertig werden soll.»

Präsident Lyndon B. Johnson: «Ein Politiker darf niemals niemals sagen.»

Justizminister Ewald Bucher über die Geheimhaltungsmethoden der westdeutschen Bundesbehörden:

«Ein Protokoll ist noch vertraulich; das Gutachten über das Protokoll geheim und das Gutachten über das Gutachten streng geheim.»

Sarah Gainham im «Spectator»: «Die Deutschen brauchen das zukünftige Europa, nicht um sich darin zu verlieren, sondern um sich in ihm wiederzuentdecken.»

der westdeutsche Außenminister Gerhard Schröder: «Man muß wissen, was man vertreten kann und was man gerade noch vertreten kann.»

Schriftsteller Milo Dor in «Wort in der Zeit»: «Bei uns ist keinerlei Wahrheit verboten. Es ist aber nicht sicher, ob überhaupt jemand da ist, der sie gern hört.»

der rotchinesische Ministerpräsident Tschu En-lai: «Jedes neue Algerien, jedes neue Kuba, jede neue revolutionäre Kraft wird nicht nur im eigenen Gebiet, sondern in der ganzen Welt kolossale Impulse ausüben.»

Fürst Franz Josef II. von Lichtenstein: «Die beste Regierung ist jene, die von den Staatsbürgern am wenigsten bemerkt wird.»

Altbundeskanzler Konrad Adenauer: «Die Weltgeschichte ist auch die Summe dessen, was vermeidbar gewesen wäre.»

Schriftsteller Stanislaw Jerzy Lec: «Man nennt uns Polen im Westen den Osten und im Osten den Westen.»

TR



Unsere  
Seufzer-Rubrik

## Warum

sind wir Lehrer gerade dann am weitesten vom Schulhausportal entfernt, wenn die Pausenglocke hereinläutet?

HF



## Aetherblüten

Aus der Sendung «15 Jahre Günter Neumann und seine Inseln» aus dem Studio Basel gerupft: «Wenn die ganze Welt kommunistisch ist, wo kaufen wir denn dann unsern Weizen?»

Ohohr